

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	16 (1900)
Heft:	37
Rubrik:	Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 37

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Henn-Holdinghausen.

XVI.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervers. Vereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 15paltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 15. Dezember 1900.

Wochenspruch: Gib Acht auf Dein Betragen! Die Art Deiner
Lebensführung gibt Dir Relief oder setzt Dich herab.

Verbandswesen.

Die Innung der Maler-
meister der Stadt St. Gallen
und Umgebung macht den
Hausbesitzern, Architekten und
Bauunternehmern die Mit-
teilung: „Infolge fortwähren-

den Preisausschlages unserer Rohprodukte sind wir wie
andere, uns vorangegangene Gewerkschaften genötigt,
auf unsere Arbeiten einen entsprechenden Preisauf-
schlag eintreten zu lassen.“

Schweiz. Carbid- und Acetylen-Verein. Dieser Verein
konstituierte sich in Bern am 7. d. unter Aufstellung
seiner Statuten und die Generalversammlung wählte
einen Vorstand von 14 Mitgliedern. Die leitenden
Vereinsorgane sind: Herr Prof. Friedheim, Vorsteher
des chem. Laboratoriums der Universität Bern, Präsident;
Herr Generaldirektor Gandillon von der „Volta“ in
Genf, Vizepräsident, und Herr Pärli von der Firma
Pärli und Brunschwyler in Biel, Sekretär und Kassier.
Der Verein bezweckt die Förderung der Carbid- und
Acetylen-Industrie und beabsichtigt, durch zahlreiche
öffentliche Vorträge und Demonstrationen dem Acetylen-
licht neue und zahlreiche Freunde zuzuführen; ferner
soll eine fachmännische periodische Inspektion der instal-
lierten Acetylenapparate eingeführt werden, damit das
Misstrauen verschwindet, welches durch Installation

minderwertiger Apparate und durch leichtsinnige Mani-
pulationen entstanden ist.

Ratschläge über Arbeit und Erholung.

(Aus dem „Schweiz. Gewerbekalender“ 1901. Verlag Bächler u. Co.,
Bern. Preis in Leinwand Fr. 2.50, in Leder Fr. 3.—.)

Müdiggehen ist gefährlich,
Heißsam unverdrossener Fleiß,
Und es steht Dir abends ehrlich
Auf der Stirn des Tages Schweiß.

Die Arbeit ist Naturgesetz. Ohne Arbeit kein Er-
werb, kein Genuß, keine Erholung, keine Bildung, keine
Kultur, kein Fortschritt für Einzelne und ganze Völker.
Ein Leben ohne Arbeit ist das schlimmste, was wir uns
wünschen können. Die Pflicht zur Arbeit und zum
Fleiß gilt für alle Klassen und Stände der menschlichen
Gesellschaft in gleichem Maße. Auch der Reiche ist
moralisch verpflichtet, seine von der Natur ihm ver-
liehenen Gaben, wenn nicht zum eigenen Erwerb, so
doch zum Nutzen und Wohle seiner Mitmenschen zu
verwenden. Schon Paulus hat geschrieben: Wer nicht
arbeiten will, der soll auch nicht essen. Niemand kann
der Arbeit oder der Sorge entfliehen, denn sie ist die
Bestimmung der Menschheit.

Die Pflicht zur Arbeit wird aber nicht von jeder-
mann gleich gewertet. Für die meisten Menschen ist
sie ein Gebot bitterer Notwendigkeit, um mit ihren
Händen sich den Lebensunterhalt zu verdienen; darum
erscheint sie ihnen auch als eine Bürde und Züchtigung.